

Editorial

*Sehr verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

mit dieser Stiftung konkret informieren wir Sie über ein Thema ausführlicher: über die erste Jahrestagung der Deutschen AIDS-Stiftung.



Der Vorstand begrüßte dazu in Bonn etwa 200 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und aus dem Stiftungsumfeld. Ein Schwerpunkt der Tagung war das zentrale Anliegen der Stiftung seit nunmehr fast 16 Jahren – die sozialen Aspekte der Krankheit AIDS.

Sponsoren hatten die Veranstaltung komplett finanziert – eine wichtige Form der Unterstützung für die Stiftung und eine Garantie für Sie: Ihre Spende kommt direkt und zu 100 Prozent bei Betroffenen und in Hilfsprojekten an!

Lesen Sie in dieser Ausgabe auch über Benefiz-Termine im Herbst und Winter, über die Hilfen der Stiftung und wie Sie sich für Menschen mit HIV und AIDS engagieren können.

Ihr

Dr. Christoph Uleer
Vorstandsvorsitzender

Themen

Hilfen

für notleidende Betroffene 2

Benefiz-Auktion

Fotoarbeiten berühmter Fotografen 2

Engagement

der Schauspielerin Jessica Stockmann 2

Tagung

Erste Jahrestagung der Stiftung 3

Gala

Spenden TV-Gala „Stars 2003“ 4

TV-Termine

rund um den Welt-AIDS-Tag 4

Jahrestagung der AIDS-Stiftung

*HIV-Experten aus dem In- und Ausland diskutierten
mit Gästen der Deutschen AIDS-Stiftung*

Am 6. Juli füllte sich das Bonner Rheinhotel Dreesen mit mehr als 200 Teilnehmern der Jahrestagung. Für manche war es ein Wiedersehen, für andere der erste direkte Kontakt mit Stiftungsvertretern. An zwei Tagen diskutierten sie über Aspekte der Krankheit AIDS und über die Aktivitäten der Deutschen AIDS-Stiftung.

Am Sonntag begrüßten unter anderem Bonns Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und der FDP-Bundesvorsitzende Guido Westerwelle die Tagungsgäste.

Thomas Werner, Deutschland-Geschäftsführer des Pharma-Unternehmens Glaxo-SmithKline stellte das Engagement als Sponsor der Veranstaltung vor.



Für Montag hatte die Stiftung HIV-Experten aus dem In- und Ausland geladen und Projektpartner wie Silja Elena vom Topsy-Waisendorf bei Johannesburg, Süd-

afrika, und Christian Thomes vom Projekt „Betreutes Wohnen Reichenberger Straße“ in Berlin. (Berichte zu einzelnen Themen der Tagung auf Seite 3)

Jugendliche in Soweto

*Wie Ihre Spende hilft – Fortschrittsbericht
zur TAP-Aufklärungskampagne liegt vor*

Informieren, Diskutieren, Aufklären: Dass Jugendliche ihr Sexualverhalten dadurch ändern und sich so vor HIV schützen, zeigt der Erfolg des Township AIDS-Projects (TAP) in Südafrika.

Seit Beginn der stiftungsgeförderten neuen TAP-Kampagne Mitte des Jahres 2001 konnten bereits über eine halbe Million Jugendliche erreicht werden. 1,3 Millionen Kondome wurden verteilt, mehr als 3 000 junge Frauen und Männer zu HIV/AIDS-Beratern geschult.

In einer Befragung gaben über die Hälfte der Jugendlichen an, nun regelmäßig Kondome zu benutzen, um

sich zu schützen. Viele teilten sogar mit, dass sie sich zur sexuellen Abstinenz entschieden hätten.

Die Stiftung fördert TAP für drei Jahre mit insgesamt 100 000 Euro. Schauspielerin Jessica Stockmann hat die Patenschaft über das Projekt übernommen. (Lesen Sie dazu auch den Bericht auf Seite 2).



Hilfsbeispiele

Neue Kleidung

Nach Aussage seiner Ärzte wird Jochen D. nicht mehr lange leben. Er ist schwer aids-krank und so stark abgemagert, dass ihm seine Kleidung nicht mehr passt. Seine Frau bat die Stiftung, Kosten für einen neuen Schlafanzug, eine Hose und zwei Pullover zu übernehmen. Die Stiftung bewilligte die gewünschten 100 Euro, da das Ehepaar in finanzieller Not lebt.

Hochzeit feiern

Ein HIV-infiziertes Ehepaar mit vier gesunden Kindern bat die Stiftung um Hilfe für eine Familienfeier. Zur Hochzeit der Schwester von Hildegard K. brauchte die Familie einen Zuschuss für Fahrtkosten und festliche Kleidung. Da eine Hotelübernachtung für sechs Personen für die Familie unbezahlbar ist, planten die Ks, auf dem Grundstück der Schwester zu übernachten. Dafür mussten sie sich ein Familienzelt und Schlafsäcke kaufen. Die Stiftung half den sechs Personen mit insgesamt 1 000 Euro.

Umzug nach Berlin

In seiner schwierigen Situation war die Stiftung für Christian M. eine große Hoffnung. Wegen seiner HIV-Infektion war Herr M. nur noch eingeschränkt arbeitsfähig und musste seine Arbeit in Süddeutschland kündigen. In Berlin, wo ein Großteil seines Freundeskreises lebt, fand er einen neuen Job. Doch der Verdienst aus der nun stundenweisen Beschäftigung reichte für den notwendigen Umzug in die Hauptstadt nicht aus. Mit 600 Euro von der Stiftung und Freundeshilfe konnte Herr M. im Sommer umziehen.



Benefiz-Fotoauktion

zur 10. Festlichen Operngala in Berlin

Zum Jubiläum der Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung hat die Firma Camerawork eine Fotoauktion ins Leben gerufen. Im Angebot der „stillen Auktion“ sind 112 Arbeiten weltberühmter Fotografen wie Benjamin Katz, Michel Comte, Peter Lindbergh und Nomi Baumgartl. Viele Fotos sind spontane Spenden der Künstler.

Das teuerste Kunstwerk der Versteigerung: Die Fotoarbeit „Eland passing elephant“ von Peter Beard zu einem Mindest-

gebot von 60 000 Euro. In die Versteigerung kommen aber auch Arbeiten zu Einstiegsgebieten ab 500 Euro. Darunter Porträts von Stars wie James Dean, Audrey Hepburn oder Sophia Loren.

Der Erlös der Benefiz-Versteigerung kommt direkt der Deutschen AIDS-Stiftung zugute. Einen Katalog und Detailinformationen zum Ablauf der Auktion erhalten Sie über den Veranstalter: Camerawork AG, Ute Hartjen, Telefon 0 40 / 44 19 58 60.



Prominente Unterstützung

*Schauspielerin Jessica Stockmann
ist für die AIDS-Stiftung aktiv*

Die Deutsche AIDS-Stiftung freut sich über neue prominente Unterstützung ihrer Arbeit: Schauspielerin Jessica Stockmann engagiert sich künftig für die Stiftung. Das Thema AIDS liege ihr sehr am Herzen, sagte sie vor Journalisten in Bonn. Acht Jahre lang hatte sich Jessica Stockmann im Vorstand der Michael-Stich-Stiftung für Kinder eingesetzt, die von HIV und AIDS betroffen sind.

Für die Deutsche AIDS-Stiftung übernimmt sie die Patenschaft über das AIDS-Präventionsprojekt TAP, das die Stiftung in Soweto, Südafrika unterstützt. Die Schauspielerin wird TAP im Oktober in Soweto besuchen und für die Aufklärungs-Kampagne werben. Unter anderem stellt sie das Projekt zum Welt-AIDS-Tag in der Spenden-TV-Gala „Stars 2003 – die Aidsgala“ vor. Die Gala wird am 30. November ab 20.15 Uhr auf SAT.1 ausgestrahlt.

Die Entwicklung von HIV und AIDS

*Experten machten
Zahlen lebendig*

Statistiken und Zahlenwerke bleiben so lange abstrakte Gerüste, bis sie mit Inhalten gefüllt werden. Der Vorstand hatte deshalb Experten geladen, die beschreiben konnten, was sich hinter den epidemiologischen Zahlen zu HIV und AIDS verbirgt.

Professor Reinhard Kurth, Direktor des Berliner Robert-Koch-Institutes, warf auch einen Blick von Deutschland nach Osteuropa: 75 Prozent aller HIV-Infizierten sind dort jünger als 30 Jahre. Der Anteil der jungen Infizierten ist damit mehr als doppelt so hoch wie in Westeuropa.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO verfolgt die Entwicklung von HIV und AIDS weltweit. Dr. Gundo Weiler machte deutlich, was die Verbreitung des Virus konkret heißt.



Zum Beispiel: für einen heute 15-jährigen Jungen in Botswana liegt das Risiko, an AIDS zu sterben, bei mehr als 80 Prozent. Oder andersherum: seine Überlebenschancen liegen bei 20 Prozent.

Wo ist die Hoffnung? Bei erfolgreichen Aufklärungsprojekten auch in Entwicklungsländern, bei finanzieller Stützung von Kampagnen, bei der Entwicklung von vorbeugenden Impfstoffen. Die Impfstoff-Experten Professor Hans Wolf von der Uni Regensburg und Frans van den Boom von der Internationalen AIDS-Impfstoff-Initiative (IAVI) machten Mut.

Die Forschung läuft, klinische Prüfungen zur Wirksamkeit der HIV-Impfstoffe sind in Planung oder in ersten Schritten bereits installiert. Wichtig vor allem: die Prüfung vor Ort in den am stärksten betroffenen Regionen. Und ebenso wichtig: das Verfahren beschleunigen, um in möglichst wenigen Jahren einen wirksamen Impfstoff verfügbar zu haben. Die Deutsche AIDS-Stiftung ist Partnerin von IAVI.



Die Arbeit der Deutschen AIDS-Stiftung

Vorstand informierte auf der ersten Jahrestagung

Man kennt die Stiftung seit vielen Jahren aus Medien, aus Mailings, Publikationen, aus ihrer Präsenz auf Kongressen. Doch wie sieht ihre Arbeit genauer aus? Wie haben sich ihre Aufgaben verändert? Mit welchen Mitteln wirbt die Stiftung um Spenden?

Auf der Jahrestagung beantworteten Stiftungsvertreter und Projektpartner die Fragen der Teilnehmer. Diskussionen und Gespräche ließen Raum für detaillierte Informationen.

Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Uleer betonte in seinem Beitrag zur Lage der Stif-

tung, dass sie ihre finanzielle Situation trotz allgemeiner wirtschaftlicher Krisen sichern konnte. Spenden seien deshalb nach wie vor nicht mit Verwaltungskosten belastet.

Ohne engagierte Unterstützer und Spender kann die Stiftung nicht helfen. Dr. Ulrich Heide vom Vorstand machte deutlich, dass trotz aller Aufklärung AIDS ein sperriges Thema ist, für das die Stiftung beim Spendensammeln – oder modern: Fundraising – oft ungewöhnliche Wege gehen muss.

Unterstützung in Deutschland und im Ausland

Betroffene Menschen in Deutschland brauchen unsere Hilfe – immer noch, trotz Medikamenten. Der Bonner HIV-Experte Dr. Jürgen Rockstroh stellte Fortschritte in der Therapie vor, verschwieg aber auch nicht Probleme, die Betroffene oft zu Antragstellern der Stiftung machen.

Es sind nicht nur Therapien und Pillen, auch nicht nur die finanziellen Hilfen der Stiftung, die für Menschen mit HIV und AIDS den Alltag entscheiden. Genauso wichtig sind – das machte Stiftungsgründer und AIDS-Pastor Rainer Jarchow deutlich – Zuwendung, Solidarität, Integration. Auch dazu leistet die Stiftung durch Öffentlichkeitsarbeit ihren Beitrag. Verantwortung für aidskranke Menschen übernehmen, heißt

immer mehr: den Blick über die Grenzen öffnen. Wie nach Südafrika, wo AIDS ganze Generationen auslöscht.

Silja Elena vom TOPSY-Waisendorf bei Johannesburg berichtete eindrucksvoll von ihrer Arbeit: Was es für Südafrikaner bedeutet, aidskrank zu sein und sich nicht outen zu dürfen, wie TOPSY Waisenkindern ein Zuhause gibt, wie dringend die Organisation auf Spenden angewiesen ist.

„Ein Dach über dem Kopf“ – das ist in Deutschland so wichtig wie in Südafrika. In Berlin macht ZiK „Betreutes Wohnen“ für Betroffene möglich. Geschäftsführer Christian Thomes gab ein Bild vom Leben in der Reichenberger Straße. Die Stiftung fördert das Projekt seit über zehn Jahren.

Wir danken sehr herzlich unseren Sponsoren GlaxoSmithKline und MedicProof, die unsere Veranstaltung kostendeckend ermöglicht haben. Alle Vorträge stehen unter www.aids-stiftung.de zum Download bereit. Fotos Jahrestagung: Rendel Freude, Graphixx

Stars 2003 – die AIDS-Gala

*Die große Spenden-TV-Sendung
für die Deutsche AIDS-Stiftung*

Das Spendenballett um Moderator Hape Kerkeling trug das Ergebnis auf den Rücken geheftet: **730 000 Euro** spendeten Zuschauer im letzten Jahr telefonisch und per Fax bei der Stars-Gala 2002. Ein Betrag, der für die Arbeit der Deutschen AIDS-Stiftung unentbehrlich ist.

Auch in diesem Jahr ruft Hape Kerkeling zu Spenden auf – und zeigt, wie die Stiftung seit der letzten Sendung Menschen mit HIV und AIDS in Not geholfen hat. Zum Beispiel

in stiftungsgeförderten Hilfsprojekten, wie dem TOPSY-Waisendorf in Südafrika und dem Aufklärungsprojekt des Township AIDS-Projektes in Soweto.

Am Sonntag, den 30. November – einen Tag vor dem Welt-AIDS-Tag – strahlt SAT.1 ab 20.15 Uhr live die beliebte Aids-Gala aus. Im letzten Jahr hatten in der Spitze über vier Millionen Zuschauer die Mischung aus Pop, Comedy und Informationen zur Krankheit AIDS verfolgt.



Sportler gegen AIDS



*Bonner Fechter
Oliver Lücke engagiert
sich für AIDS-Stiftung*

Er ist Sportbotschafter der Deutschen AIDS-Stiftung: Degenfechter Oliver Lücke aus Bonn. Der mehrfache Medaillengewinner, Mitglied des Olympia-Teams Athen 2004, engagiert sich für Menschen mit HIV und AIDS. Als Sportler setzt er Zeichen – auch auf seiner Sportkleidung.

Wann immer er in Fechtaktion ist, möchte er künftig mit Logo und Schriftzug der Deutschen AIDS-Stiftung auftreten und auch weiterhin in Gesprächen mit Sportlern und Medien auf die Situation Betroffener aufmerksam machen.

TV-Termine

30. November 2003, 20.15 Uhr, SAT.1
Stars 2003 – die Aidsgala

Unterhaltung mit Musik und Comedy, aber auch Informationen zu HIV und AIDS und zur Arbeit der Deutschen AIDS-Stiftung erwarten die Zuschauer am Sonntag, den 30. November auf SAT.1. Dann laufen hoffentlich auch die Telefone heiß mit Spendenzusagen für die Deutsche AIDS-Stiftung. Spenden sind auch über www.aids-stiftung.de möglich. Moderator Hape Kerkeling setzt auf das Engagement der Zuschauer.

30. November 2003, 23.15 Uhr, ARD
Festliche Operngala

Ebenfalls am 30. November strahlt das Erste Programm die Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung aus. Wer am 8. November in Berlin nicht live dabei sein konnte, kommt so zumindest in den Genuss des Fernseh-Mitschnittes. Ab 23.15 Uhr gibt es herausragende Arien, gesungen von internationalen Opernstars, dirigiert von Kent Nagano und kommentiert von Vico von Bülow.

1. Dezember 2003 – Welt-AIDS-Tag

Der Blick in die Fernsehzeitschrift lohnt sich: Jedes Jahr zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember, aber auch schon im Vorfeld nehmen Medien das Thema AIDS ins Programm. Spielfilme, Diskussionen, Dokumentarfilme, wissenschaftliche Sendungen und Expertenbeiträge sind verstärkt in dieser Zeit auf dem Bildschirm präsent.

Das Motto des Welt-AIDS-Tages 2003 heißt wie im letzten Jahr: „Leben und leben lassen“. Organisationen rufen mit diesem Slogan zu Solidarität auf und gegen Stigmatisierung und Diskriminierung betroffener Menschen.

Jahres-Spendenbescheinigung

Wir möchten Sie bereits mit dieser für 2003 letzten Ausgabe von Stiftung konkret auf unsere Jahres-Spendenbescheinigungen aufmerksam machen.

Sofern Sie nicht ausdrücklich ein anderes Verfahren gewünscht haben, stellen wir Ihnen im Februar 2004 eine Sammelspendenbescheinigung aus, in der Ihre Spenden aus dem gesamten Jahr 2003 erfasst sind.

 **Deutsche
AIDS-Stiftung**
Spendenkonto **8004004**
Sparkasse Bonn **38050000**

Impressum: Herausgeberin Deutsche AIDS-Stiftung,
Stiftung des bürgerlichen Rechts, Markt 26, 53111 Bonn,
Tel. 02 28/60 46 90, Fax 60 46 999, info@aid-stiftung.de,
www.aids-stiftung.de **Redaktion** Andrea Babar